



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Von A bis Z
Zufälliger Artikel

▼ Mitmachen

Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden

► Drucken/exportieren

► Werkzeuge

▼ In anderen Sprachen

Afrikaans
العربية
Azərbaycanca
Беларуская
Беларуская (тарашкевіца)
Български
■ ■ ■ ■ ■
Brezhoneg
Català
Česky
ЧӀавашла
Dansk
English
Esperanto
Español
Eesti
Euskara
فارسی
Suomi
Français
עברית
Hrvatski
★ Magyar
Հայերեն
Bahasa Indonesia
Ido
Italiano
日本語
ქართული
한국어
Lëtzebuergesch
Limburgs
■ ■ ■ ■ ■
Nederlands
Norsk nynorsk
Norsk bokmål
Occitan
Polski
پنجابی
Português
Română
Русский
Scots
Srpskohrvatski /
српскохрватски
Simple English
Slovenčina

[Benutzerkonto anlegen](#) [Anmelden](#)

Artikel [Diskussion](#) [Lesen](#) [Bearbeiten](#)

Ehrenlegion

Die **Ehrenlegion** (*französisch* *Légion d'honneur*) ist ein *französischer Verdienstorden*. Der Orden wurde am 19. Mai 1802 von *Napoléon Bonaparte*, damals noch erster Konsul, in der Absicht gestiftet, militärische und zivile Verdienste, ausgezeichnete Talente und große Tugenden zu belohnen. Kein Staatsbürger ist seiner Geburt, seines Standes oder seines Religionsbekenntnisses wegen von diesem Orden ausgeschlossen. Die Ehrenlegion ist die ranghöchste Auszeichnung Frankreichs. Im Alltag wird die Miniatur je nach Rang als ein kleines rotes Band oder als kleine *Rosette* im Knopfloch getragen.^[1]



Jacques-Louis David: Porträt Napoleons in seinem Arbeitszimmer, Öl auf Leinwand, 1812

Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- Geschichte
- Wandel vom Ritterorden zum Verdienstorden
- Internationale Vorbildfunktion
- Ordensklassen
- Ehrensold
- Bekannte Ordensträger
 - Grand Chancelier de la Légion d'Honneur
 - Grand Maître de la Légion d'Honneur (G. M. LH)
 - Grand-croix de la Légion d'Honneur (G. C. LH)
 - Grand Officier de la Légion d'Honneur (G. O. LH)
 - Commandeur de la Légion d'Honneur (C. LH)
 - Officier de la Légion d'Honneur (O. LH)
 - Chevalier de la Légion d'Honneur (Ch. LH)
- Verweigerung des Ordens
- Museum der Ehrenlegion
- Kuriosa
- Die Ehrenlegion in der Heraldik
- Weblinks
- Einzelnachweise und Anmerkungen

Geschichte [\[Bearbeiten\]](#)

Durch die *Französische Revolution* von 1789 veränderte sich das Auszeichnungswesen grundlegend. Das Ordenssystem des Adels wurde in Frankreich abgeschafft. Die neue Ordnung wollte jedoch auf ein Auszeichnungssystem nicht verzichten. Die durch die revolutionäre Umgestaltung geschaffenen Verwaltungs- und Staatsbehörden basierten auf einer aktiven Mitarbeit von Vertretern unterer Bevölkerungsschichten. In den *Koalitionskriegen*, die gegen Frankreich geführt wurden, erschien die Schaffung von Auszeichnungen notwendig, die den Leistungswillen der Massenheere (*levée en masse*) zum Ausdruck brachten und vor allem der Motivation dienten. Durch die veränderten Gesellschaftsstrukturen konnte auf das aus dynastischen Zeiten stammende Ordenswesen nicht zurückgegriffen werden. Eine Belohnung erfolgte durch Geldgeschenke oder durch die Vergabe von Ehrenwaffen in Form von gravierten Degen und Säbeln.

In der *Nationalversammlung* wurde 1802 die auf einer Idee Napoleon Bonapartes beruhende Ehrenlegion ins Leben gerufen. Die Ehrenlegion berücksichtigte gleichermaßen zivile und militärische Verdienste. Orientierung gaben römische Vorbilder, was auch in den Bezeichnungen seinen Niederschlag fand. Entsprechend der Zahl der Landesregionen bestand die Legion aus 16 *Kohorten*. Jede von ihnen zählte 350 Legionäre, 30 Offiziere, 20 Kommandeure und 7 Großoffiziere. Den Kohorten stand der Große Rat vor; Chef des Rates und der Legion war der Erste Konsul. In die Legion konnte jeder unabhängig vom Rang oder Stand sowie unabhängig von der konfessionellen Bindung aufgenommen werden. Aufnahme und Mitgliedschaft stellten die Auszeichnung dar. Bis 1804 gab es auch keine sichtbare Insignie.

Wandel vom Ritterorden zum Verdienstorden [\[Bearbeiten\]](#)



Jean-Baptiste Debret: *Erste Verteilung der Dekorationen der Ehrenlegion in der Kirche des Invalidenheimes am 14. Juli 1804* (1812), Musée national du château de Versailles

Die

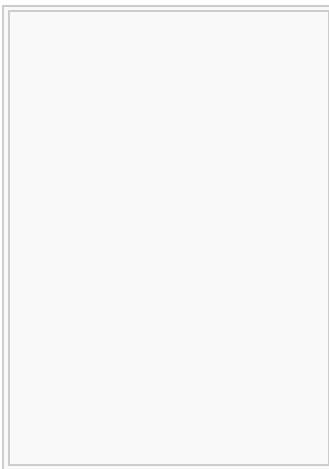


Ehemaliges Staatswappen der französischen Republik

Auszeichnung unterschied sich grundlegend von den Orden des **Ancien Régime** und entsprach in dieser Form den gesellschaftlichen

Notwendigkeiten und Erfordernissen der Konsulatszeit. Als sich Napoleon 1804 zum Kaiser krönte, wurden auch die Statuten der Ehrenlegion geändert. Von einer Organisation wurde sie zum Verdienstorden umfunktioniert. In den folgenden Jahren entstand eine fünfklassige Einteilung in *Großkreuz* (maximal 75), *Großoffizier* (maximal 250), *Kommandeur* (maximal 1.250), *Offizier* (maximal 10.000) und *Ritter* (maximal 125.000), die von der Ein- bzw. Dreistufigkeit bisheriger Orden abwich. Ein Ausdruck für die nationale Bedeutung dieser Auszeichnung ist ihr Bestand durch den politischen und zeitlichen Wandel bis zur Gegenwart. Als ziviler und militärischer Verdienstorden stand und steht sie allen Personen ohne Rücksicht auf Rang oder Stand offen. Im Laufe der Jahre wurden lediglich Modifizierungen der Verleihung oder Änderungen in der Größe und am Bild sowie der Devise im Medaillon des Ordenszeichens vorgenommen. Die Änderungen entsprachen dem jeweiligen politischen Umfeld. Seit 1871 ist das Zeichen der Ehrenlegion auch Bestandteil des Staatswappens der **Republik Frankreich**.

Internationale Vorbildfunktion [\[Bearbeiten\]](#)



Verleihungsurkunde für den Hanseatischen Ministerresidenten in Paris **Hermann von Heeren** (1868)

Die



Offizierskreuz der Ehrenlegion in Gold, III. Republik um 1880

Ehrenlegion als ein äußeres Zeichen der gesellschaftlichen Veränderungen war auch für das Auszeichnungswesen anderer Länder ein Vorbild. Die






Entwicklung Europas wurde nachhaltig durch die Französische Revolution, die Auswirkungen der Koalitionskriege sowie die Napoleonischen Kriege beeinflusst. Staaten, die in einem Abhängigkeits- oder Besatzungsverhältnis zu Frankreich standen, übernahmen Teile der bürgerlichen Gesellschaftsstrukturen. Auch in den monarchisch geprägten Ländern Deutschlands nahm im 19. Jahrhundert die Zahl der Orden für Verdienste zu. Obwohl der Adel keine Verleihungsvoraussetzung mehr war, blieben die hohen Klassen (Großkreuz und Kommandeur) noch an Rang und Stand gebunden. Das Auszeichnungswesen war im 19. Jahrhundert durch eine Vielzahl von Stiftungen gekennzeichnet. Von 1800 bis 1945 entstanden in den deutschen Ländern 3.500 staatliche tragbare Auszeichnungen aller Kategorien und Klassen. Verdienstauszeichnungen wurden geschaffen für ein breites Leistungs- und Verdienstspektrum verschiedener Bereiche, Berufe, Ämter und Dienststellungen. Leistungen im wissenschaftlich-technischen Bereich, bei der industriellen Entwicklung und bei der Bewältigung von Verwaltungsaufgaben fanden mit der Verleihung von Verdienstorden eine Würdigung. Vertreter des Bürgertums wurden politisch gesehen im 19. Jahrhundert zu anerkannten Kräften in der Gesellschaft.

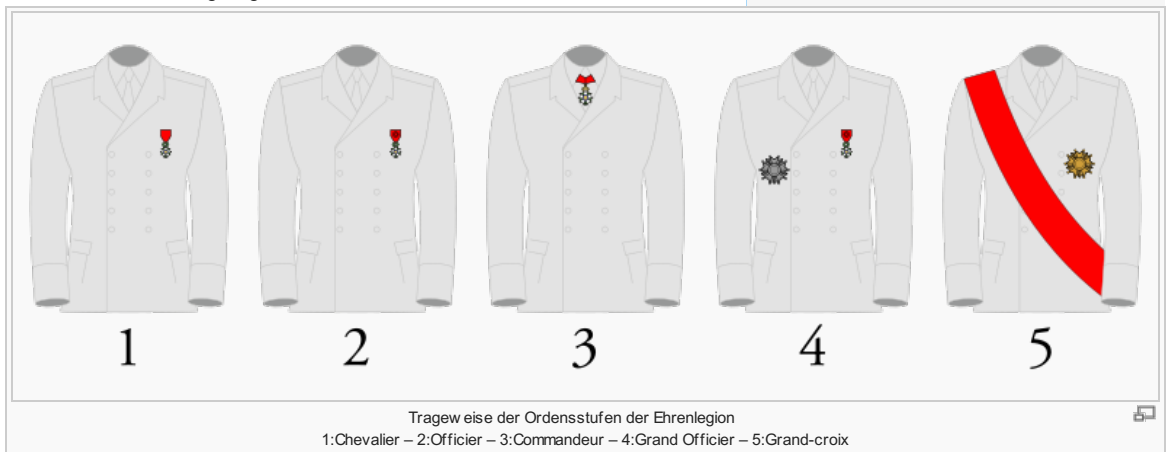
Viele Orden wurden um eine vierte Klasse oder eine Medaille bzw. ein Kreuz erweitert. In der Fachsprache nennt man diese Ehrenzeichen, die einem Orden

angeschlossen sind, affilierte Medaillen oder Kreuze. Untere Berufsgruppen im Staatsapparat und niedere Ranggruppen des Militärs konnten so ebenfalls in den Genuss von Auszeichnungen kommen. Ordensverleihungen an Arbeiter oder Bauern blieben eine Ausnahme. Stiftungen und Statuten, Klasseneinteilung und Verleihungsmodalitäten sowie Gestaltung und Form der Orden des 19. Jahrhunderts wurden inhaltlich von den deutschen Fürsten vorgegeben. Sie waren auf die Würdigung von Leistungen zur Wahrung monarchischer Strukturen ausgerichtet. Verleihungen an Vertreter des Bürgertums sind innerhalb des monarchischen Systems Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit auf politischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Ordensklassen [Bearbeiten]

Außer dem *Grand Maître* (Großmeister), eine Stufe, die dem Staatsoberhaupt (er trägt die *Collane* mit Orden) als Amtsinsignie vorbehalten ist, gibt es fünf Ordensklassen.

- Besondere Auszeichnungen
 -  **Großkreuz** – Grand-croix de la Légion d'Honneur, vorher *Grande Décoration*, *Grand Aigle* oder *Grand Cordon*; Ordensstern auf der linken Brust, dazu Ordensband getragen über rechter Schulter
 -  **Großoffizier** – Grand Officier de la Légion d'Honneur; Orden am Band, getragen auf der linken Brust, dazu Ordensstern auf der rechten Brust
- Drei Rangklassen
 -  **Kommandeur** – Commandeur de la Légion d'Honneur, vorher *Commandant*; Halsorden
 -  **Offizier** – Officier de la Légion d'Honneur; Orden mit einer Rosette auf dem Band, getragen auf der linken Brust
 -  **Ritter** – Chevalier de la Légion d'Honneur, vorher *Légionnaire*; Orden am Band, getragen auf der linken Brust



Auch Gruppen und Gemeinschaften können mit der Ehrenlegion *à titre collectif* ausgezeichnet werden, beispielsweise Schulen, Militärakademien und -Regimenter und insbesondere Städte. Von letzteren wurden mehr als 60 mit der Ehrenlegion ausgezeichnet, weil sie in besonderem Maße unter Kampfhandlungen zu leiden hatten oder sich durch besonderen kollektiven Widerstand gegen den Feind auszeichneten.^[2]

Ehrensold [Bearbeiten]

Mit der Aufnahme in die Ehrenlegion ist bis heute ein **Ehrensold** verbunden. Die jährliche **Gratifikation** blieb seit Gründung bis Mitte des 19. Jahrhunderts nahezu unverändert:

Es erhielt ein

- Legionär (*légionnaire*, 1808 umbenannt in Ritter/*chevalier*): 250 **Goldfranken** (F);
- Offizier (*officier*): 1000 F;
- Kommandant (*commandant*, seit 1816 Kommandeur/*commandeur*): 2000 F;
- Großoffizier (*grand officier*): 5000 F;
- Großer Adler (*grand-aigle*, seit 1805) / Großes Band (*grand-cordon*, während der **Ersten Restauration** 1814) / Großkreuz (*grand-croix*, 1816): 20.000 F.

Der Ehrensold bedeutete eine beträchtliche Aufbesserung des zivilen oder militärischen Gehalts. So bezog im Jahr 1805 ein einfacher Infanterist rund 100 F jährlich, ein Unterleutnant 1000 F, ein Hauptmann 2000 F, ein Oberst 5000 F und ein **Divisionsgeneral** 20.000 F.

Napoleon III. reduzierte 1852 die Pensionshöhe für alle Ordensstufen, mit Ausnahme der Ritter. Fortan erhielt der

- Offizier: 500 F;
- Kommandeur: 1000 F;
- Großoffizier: 2000 F;

- das Großkreuz: 3000 F.

Heute besitzt der Ehrensold nur noch symbolischen Charakter, da seit Ende des 19. Jahrhunderts ein **Inflationsausgleich** unterbleibt. Eine Verringerung des **Nominalwerts** bedeuteten im Jahr 1960 die Umstellung von alten Francs auf neue Francs (*Nouveau Franc*) im Verhältnis 100:1 sowie die Einführung des **Euro** (€) 1999/2002.

Im Jahr 2009 betrug die jährliche Zahlung an einen

- Ritter: 6,10 €;
- Offizier: 9,15 €;
- Kommandeur: 12,20 €;
- Großoffizier: 24,39 €;
- das Großkreuz: 36,59 €.

Bekannte Ordensträger [Bearbeiten]

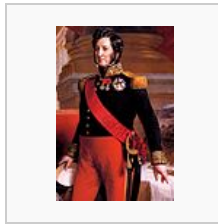
Seit seiner Stiftung ist der Orden von allen politischen Systemen und Regierungen gleichermaßen anerkannt. Die Träger der Auszeichnung bilden eine Gemeinschaft, welcher der Staatspräsident vorsteht. Die Entscheidung darüber, wer mit einem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet wird, kommt nur dem jeweils amtierenden französischen Staatspräsidenten zu, der zugleich Großmeister der Ehrenlegion ist.



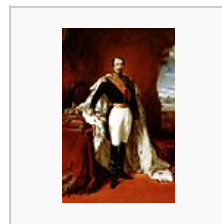
Jacques MacDonald
1815 Großkanzler der
Ehrenlegion



François Joseph Lefebvre,
um 1810



Bürgerkönig
Louis-Philippe



Napoléon III., 1852

Grand Chancelier de la Légion d'Honneur [Bearbeiten]

- 1803–1814: **Bernard Germain Étienne Médard de La Ville-sur-Ilion**
- 1814–1815: **Dominique Dufour de Pradt**
- 1815–1815: **Bernard Germain Étienne Médard de La Ville-sur-Ilion**
- 1815–1831: **Jacques MacDonald**
- 1831–1836: **Édouard Adolphe Mortier**
- 1836–1839: **Étienne-Maurice Gérard**
- 1839–1842: **Charles Nicolas Oudinot**
- 1842–1848: **Étienne-Maurice Gérard**
- 1848–1848: **Jacques-Gervais Subervie**
- 1848–1849: **Gabriel Jean Joseph Molitor**
- 1849–1852: **Rémy-Isidore Exelmans**
- 1852–1853: **Philippe-Antoine d'Ornano**
- 1853–1859: **Anne Charles Lebrun**
- 1859–1860: **Aimable Pélissier**
- 1860–1864: **Ferdinand Alphonse Hamelin**
- 1864–1871: **Charles-Joseph de Flahaut**
- 1871–1880: **Joseph Vinoy**
- 1880–1889: **Louis Faidherbe**
- 1889–1895: **Victor Février**
- 1895–1901: **Léopold Davout**
- 1901–1918: **Georges-Auguste Florentin**
- 1918–1934: **Auguste Dubail**
- 1934–1940: **Charles Nollet**
- 1940–1944: **Charles Brécard**
- 1944–1954: **Darius Paul Dassault**
- 1954–1969: **Georges Catroux**
- 1969–1975: **Georges Cabanier**
- 1975–1981: **Alain de Boissieu**
- 1981–1992: **André Biard**
- 1992–1998: **Gilbert Forray**
- 1998–2004: **Jean-Philippe Douin**
- 2004–2010: **Jean-Pierre Kelche**
- seit 2010: **Jean-Louis Georgelin**

Grand Maître de la Légion d'Honneur (G. M. LH) [Bearbeiten]

- 1804–1814: **Napoléon Bonaparte**
- 1814–1824: **Ludwig XVIII.**
- 1849–1870: **Napoléon III.** (1849 bis 1852 und 1852 bis 1870)
- 1924–1931: **Gaston Doumergue**
- 1931–1932: **Paul Doumer**
- 1932–1940: **Albert Lebrun**
- 1947–1954: **Vincent Auriol**

- 1871–1873: Adolphe Thiers
- 1873–1879: Patrice de Mac-Mahon
- 1879–1887: Jules Grévy
- 1887–1894: Marie François Sadi Carnot
- 1894–1895: Jean Casimir-Perier
- 1895–1899: Félix Faure
- 1899–1906: Émile Loubet
- 1906–1913: Armand Fallières
- 1913–1920: Raymond Poincaré
- 1920–1924: Alexandre Millerand
- 1954–1959: René Coty
- 1959–1969: Charles de Gaulle
- 1969–1974: Georges Pompidou
- 1974–1981: Valéry Giscard d'Estaing
- 1981–1995: François Mitterrand
- 1995–2007: Jacques Chirac
- 2007–2012: Nicolas Sarkozy
- seit 2012: François Hollande

Grand-croix de la Légion d'Honneur (G. C. LH) [Bearbeiten]

- 1805: Louis-Nicolas Davout
- 1807: Alexander I.
- 1807: Jérôme Bonaparte
- 1808: Jean-Baptiste Bessières
- 1808: Joseph Bonaparte
- 1814: Pierre Riel de Beurnonville
- 1816: Levin August von Bennigsen
- 1844: Pierre François Marie Auguste Dejean
- 1856: Pierre Bosquet
- 1859: Louis Arrighi de Casanova
- 1872: Louis d'Aurelle de Paladines
- 1881: Louis Pasteur
- 1914: Louis Archinard
- 1918: Émile Fayolle
- 1920: Gabriel Fauré
- 1924: Haile Selassie
- 1926: Henri Le Rond
- 1929: Fulgence Bienvenüe
- 1952: Harold Alexander, 1. Earl Alexander of Tunis
- 1956: Josip Broz Tito
- 1962: Konrad Adenauer
- 1969: Georges Pompidou
- 1973: Willy Brandt
- 1974: Valéry Giscard d'Estaing
- 1975: Carl XVI. Gustaf
- 1986: Hans-Dietrich Genscher
- 1988: Andrew Bertie
- 1996: Léopold Sédar Senghor
- 1998: Thomas Klestil
- 2004: Abbé Pierre
- 2006: Wladimir Putin
- 2008: Christiane Desroches-Noblecourt
- 2009: Otto von Habsburg
- 2012: Jean-Pierre Serre

Grand Officier de la Légion d'Honneur (G. O. LH) [Bearbeiten]

- 1804: Louis Antoine de Bougainville
- 1811: Jan Willem de Winter
- 1815: Pierre Cambronne
- 1815: Aimé Marie Gaspard de Clermont-Tonnerre
- 1826: François Fournier-Sarlovèse
- 1857: Ferdinand Barrot
- 1860: Marie-Alphonse Bèdeau
- 1878: Jean Baptiste Boussingault
- 1884: Louis Alexandre Brière de l'Isle
- 1910: Auguste Rodin
- 1911: Henri Harpignies
- 1919: Paul Séjourné
- 1937: André Siegfried
- 1946: Pau Casals
- 1951: Théophile Alajouanine
- 1953: Arthur Honegger
- 1953: Colette
- 1956: Henri Mondor
- 1962: Franz Josef Strauß
- 1963: Le Corbusier
- 1976: Louise Weiss
- 1977: Marc Chagall
- 1980: Emilio Colombo
- 1984: Lucie Aubrac
- 1984: Raymond Aubrac
- 1989: Hans Hartung
- 2000: Jacques Dewatre
- 2005: Maurice Allais
- 2005: Jean-François Deniau
- 2007: Yves Saint Laurent
- 2008: Maurice Herzog
- 2008: Tahar Ben Jelloun
- 2008: Emmanuelle Cinquin
- 2011: Claude Lanzmann
- 2012: Gesine Schwan

Commandeur de la Légion d'Honneur (C. LH) [Bearbeiten]

- 1804: Louis Joseph Charles Amable d'Albert de Luynes
- 1857: Jean Antoine Théodore Gudin
- 1868: Hermann von Heeren
- 1880: Pierre Puvis de Chavannes
- 1882: Frédéric-Auguste Bartholdi
- 1903: Louis Duchesne
- 1906: Jacques de Morgan
- 1918: Alfred Baudrillard
- 1918 (?): Auguste Rateau
- 1923: Robert Baden-Powell
- 1924: Antoine Bourdelle
- 1927: Walter Gay
- 1939: Wilhelm Furtwängler
- 1946: Władysław Anders
- 1952: Florent Schmitt
- 1959: Robert Nünlist
- 2000: Heinz Berggruen
- 2000: Hans-Olaf Henkel
- 2002: Manfred Rommel
- 2002: Edmund Stoiber
- 2003: Nicolaus Sombart
- 2004: Erdoğan Teziç
- 2004: Marie-Claire Alain
- 2004: Charles Aznavour
- 2004: Hartmut Mehdorn
- 2004: Klaus Wowereit
- 2005: Roland Ertl
- 2006: Kazimierz Świątek
- 2006: Karl Lehmann
- 2007: Daniel Barenboim
- 2007: Jean-Paul Belmondo
- 2007: François Pinault
- 2007: Oscar Niemeyer

- 1966: Johann Adolf Graf von Kielmansegg
- 1976: Karl Böhm
- 1977: Jean Borotra
- 1979: Oscar Cullmann
- 1980: Marguerite Yourcenar
- 1983: Akram Ojeh
- 1983: Christian Feit
- 1984: Yaşar Kemal
- 1985: Horst Teltschik
- 1987: Michel Hollard
- 1989: Marlene Dietrich
- 1995: Marie-Claude Vaillant-Couturier
- 1996: Mikis Theodorakis
- 1998: Joseph Aloisius Ratzinger (später Papst Benedikt XVI.)
- vor 2008: James L. Jones
- 2008: Claudia Cardinale
- 2008: Christina Weiss
- 2008: Jürgen Rüttgers
- 2008: Marek Edelman
- 2009: Władysław Bartoszewski
- 2009: Jean Charest
- 2009: Clint Eastwood
- 2010: Karl Lagerfeld
- 2010: Christa Ludwig
- 2011: Jeannie Longo-Ciprelli
- 2011: Hans-Gert Pöttering
- 2011: Werner Spies

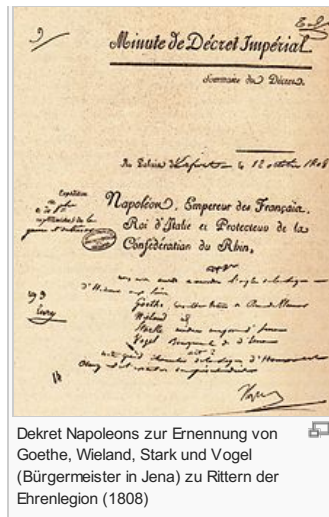
Officier de la Légion d'Honneur (O. LH) [Bearbeiten]

- 1804: Dominique Jean Larrey
- 1804: François-Joseph d'Offenstein
- 1811: Étienne André François de Paule Fallot de Beaumont de Beaupré
- 1817: Anton Friedrich Florian von Seydlitz
- 1821: François Joseph Bosio
- 1851: Joseph-Frédéric-Benoît Charrière
- 1859: Faustin Hélie
- 1870: Nicolas Gosse
- 1878: Gabriel Davioud
- 1878: Henri Opper de Blowitz
- 1881: Ernest Besnier
- 1889: Hubert von Herkomer
- 1894: Jean Béraud
- 1901: Valentin Joseph Boussinesq
- 1903: Charles Ephrussi
- 1907: Napoléon Schroeder
- vor 1912: Gustav von Schoeller
- 1914: Henri Bergson
- 1915: Milan Rastislav Štefánik
- 1919: Pierre Teilhard de Chardin
- 1923: Georges Goursat
- 1931: Georges Durand
- 1933: Édouard Branly
- 1939: Jules Supervielle
- 1959: Otto Hahn
- 1959: Konrad Loerke
- 1960: Jean Gabin
- 1966: Helmut Coing
- 1966: Max Ernst
- 1971: Marlene Dietrich
- 1980: Patrick Baudry
- 1981: David Kenworthy, 11. Baron Strabolgi
- 1984: André Castelot
- 1986: Marcel Marceau
- 1995: Colette Besson
- 1999: Robert Parker
- 2000: Wolfgang A. Herrmann
- 2000: Walter Veltroni
- 2001: Hartmut Mehdorn
- 2001: Petra Roth
- 2001: Tomi Ungerer
- 2004: Jean Reno
- 2004: Josef Pühringer
- 2004: Wolf Lepenies
- 2005: Ulrich Wickert
- 2005: André Gayot
- 2005: Nicolas Hayek
- 2006: Wolfgang Wosolsobe
- Vor 2007: André Migdal
- 2007: Beate Klarsfeld
- 2007: David Lynch
- 2007: Enrico Macias
- 2007: Amitabh Bachchan
- 2007: Barbra Streisand
- 2007: Philippine de Rothschild-Sereys
- 2007: Aimé Jacquet
- 2008: Giorgio Armani
- 2008: Jacques Delcourt
- 2008: Thomas Treu
- 2009: Günter Gloser
- 2009: Gunther Krichbaum
- 2009: Bernadette Lafont
- 2009: Georg Nachtsheim
- 2009: Zinedine Zidane
- 2010: Martin Schulz
- 2010: Michael Schumacher
- 2011: Mireille Mathieu
- 2011: Pascal Couchepin
- 2012: Edmund Entacher
- 2012: Kurt W. Liedtke
- 2012: Paul McCartney
- 2012: Hubert Burda

Chevalier de la Légion d'Honneur (Ch. LH) [Bearbeiten]

1804: Johann Wolfgang Goethe

- 1804: Johann Wilhelm Gottfried von Lommessen
- 1808: Johann Wolfgang von Goethe
- 1808: Christoph Martin Wieland
- 1808: Johann Christian Stark der Ältere
- 1810: Cornelius von Guaita
- 1816: Abraham Louis Breguet
- 1821: Pierre André Latreille
- 1824: Heinrich Karl Rosenstiel
- 1824: Frédéric Caillaud
- 1827: François-Frédéric Lemot
- 1828: Nicolas Gosse
- 1844: Charles Valentine Riley
- 1845: Louis Clément François Breguet
- 1846: Federico de Madrazo y Kuntz
- 1851: Marie-Angélique Duchemin
- 1855: Jean-Marie Vianney
- 1856: Rudolf Keyser
- 1860: Félix Billet
- 1863: Nikolai Jegorowitsch Swertschkow
- 1865: Eugène Ernest Hillemacher
- 1867: Jules Brunet
- 1867: Émile Vaudremer
- 1870: Antoine Béchamp
- 1871: Ulrich Ochsenbein
- 1875: Georges Bizet
- 1877: Karl Bodmer
- 1877: Johann Strauss (Sohn)
- 1878: Albert Anker
- 1878: Étienne Prosper Berne-Bellecour
- 1878: Felix von Luschan
- 1879: Jean-Maurice-Émile Baudot
- nach 1879: Alfred Cluysenaar
- 1882: Charles Ephrussi
- 1886: Paul Séjourné
- 1889: Charles Bourseul
- 1897: Désiré André
- 1900: Agathon Léonard
- 1901: Alfons Mucha
- 1904: Emile Claus
- 1906: Louis Bernacchi
- 1914: Mustafa Kemal Pascha
- 1920: Marie-Louise Ruedin
- 1922: Camille Benoît
- 1930: Antoine de Saint-Exupéry
- 1933: Elizabeth Alice Le Blond
- 1935: Walt Disney
- 1935: Wolfgang Himmelbaur
- 1935: Stendhal
- 1945: Jack Agazarian
- 1947: Nancy Cunard
- 1947: Auguste Delaune
- 1947: Janet Flanner
- 1948: Charles Boyer
- 1948: Berthe Weill
- 1950: Marlene Dietrich
- 1953: Charles le Maistre
- 1953: Charles Faroux
- 1953: Georges Jouatte
- 1954: Jean-Marie Balestre
- 1960: Hans Arp
- 1962: Antonin Magne
- 1966: Jacques Anquetil
- 1967: Tomasi Kulimoetoke II.
- 1967: Oscar Niemeyer
- 1973: Louis de Funès
- 1985: Talal Abu-Ghazaleh
- 1985: Miguel Ángel Estrella
- 1987: Gae Aulenti



Dekret Napoleons zur Ernennung von Goethe, Wieland, Stark und Vogel (Bürgermeister in Jena) zu Rittern der Ehrenlegion (1808)

- 1992: Myung-whun Chung
- 1993: Eddy Mamay
- 1994: France Gall
- 1994: Paul Haerberlin
- 1994: Bernard Loiseau
- 1995: Louis de Cazenave
- 1995: Sivaji Ganesan
- 1998: Fabien Barthez
- 1998: Ernst Beyeler
- 1998: Claude Jade
- 1999: Paulo Coelho
- 2000: Constantin Andreou
- 2000: Heinz Stahlschmidt (*Henri Salmide*)
- 2000: Elias Chacour
- 2001: Liliane Bettencourt
- 2001: Anthony Atkinson
- 2001: Hardy Krüger
- 2002: Pierre Arditi
- 2002: Arsène Wenger
- 2003: Ernesto Bertarelli
- 2003: Bono
- 2003: Guy Martin
- 2003: Wolfgang Tiefensee
- 2003: Frank Buckles
- 2004: Walter Homolka
- 2004: Alice Schwarzer
- 2004: Claudia Roth
- 2004: Gerhard Leo
- 2004: Michal Gutowski
- 2004: Peter Altmaier
- 2004: Reinhold Würth
- 2005: Montserrat Caballé
- 2005: Herbert Schmalstieg
- 2005: Peter Scholl-Latour
- 2005: E. Sreedharan
- 2005: Margret Wintermantel
- 2006: Pierre Alechinsky
- 2006: Yann Arthus-Bertrand
- 2006: Reinhold Robbe
- 2006: Valentino Garavani
- 2007: Léo Apotheker
- 2007: Waris Dirie
- 2007: Christine Albnal
- 2007: Isaach De Bankolé
- 2007: Pierre Brice
- 2007: Roger Beaufrand
- 2007: Céline Dion
- 2007: Pierre Hermé
- 2007: Jobst Plog
- 2007: Ronald Searle
- 2007: Julio Iglesias
- 2008: Ellen MacArthur
- 2008: Ingrid Betancourt

- 1988: [Barbara](#) (*Monique Andrée Serf*)
- 1989: [Léon Poliakov](#)
- 1990: [Michel Schwalbé](#)
- 1991: [Alfred Courmes](#)
- 2008: [Roland Mack](#)
- 2008: [China Zorrilla](#)
- 2009: [Sébastien Loeb](#)
- 2009: [José Antonio Abreu](#)
- 2009: [Rainer Haas](#)
- 2009: [Matthias Wissmann](#)
- 2009: [Helmut Claas](#)
- 2010: [Erró](#)
- 2010: [Tony Fernandes](#)
- 2010: [Emir Kusturica](#)
- 2010: [Anneliese Poppinga](#)
- 2010: [Robert Redford](#)
- 2010: [Simon Rattle](#)
- 2010: [Wolfgang Wagner](#)
- 2010: [Diane Herzogin von Württemberg](#)
- 2011: [Brigitte Fassbaender](#)
- 2012: [Nicola Leibinger-Kammüller](#)
- 2012: [Michael Haneke](#)
- 2012: [Rupert Neudeck](#)

Verweigerung des Ordens [Bearbeiten]

- Die Mitarbeiter der Zeitung [Le Canard enchaîné](#) haben von jeher die Auszeichnungen durch Orden zurückgewiesen, in erster Linie diejenigen der Ehrenlegion. Der Journalist [Pierre Scize](#) wurde 1933 entlassen, weil er ihn angenommen hatte.
- Der Dramaturg [Népomucène Lemerrier](#) weigerte sich, den Eid auf den [Kaiser](#) und seine [Dynastie](#) abzulegen. [Lafayette](#) und der Dichter [Jean-François Ducis](#), [Gérard de Nerval](#), [George Sand](#), [Honoré Daumier](#), [Émile Littré](#), [Gustave Courbet](#) und [Guy de Maupassant](#) lehnten die Annahme ab, [Maurice Ravel](#) gab sie ohne Begründung zurück. [Pierre](#) und [Marie Curie](#), [Eugène Le Roy](#), [Jean-Paul Sartre](#), [Simone de Beauvoir](#), [Albert Camus](#), [Antoine Pinay](#) gehören zu den weiteren Verweigerern. [Brigitte Bardot](#) wurde 1985 ausgezeichnet, weigerte sich aber zur Verleihung zu erscheinen. Weiterhin [Catherine Deneuve](#).
- Aufmüpfige Dichter wie [Jacques Prévert](#), [Georges Brassens](#), der darüber ein Chanson schrieb oder [Léo Ferré](#), der spottete „dieses unglückselige Band, das rot wie die Schande ist“, [Geneviève de Fontenay](#), die Präsidentin von *Miss France*, welche ein savoyischer Abgeordneter vorschlug, lehnte aus gegenteiligen Gründen ab: „Dieses Band an irgend jemanden abzugeben ... wie eine Schokoladenmedaille, ist wirklich eine Entehrung des Ordens.“
- Der Ende 1997 ausgezeichnete Schriftsteller [Bernard Clavel](#) hatte wissen lassen, dass er den Orden nicht annähme und es vorzog dem „Clan derjenigen, die ihn verweigert haben“ anzugehören. Er fügte bei, dass sein Onkel Charles ihn erhalten hatte, weil er sein Blut in einem fürchterlichen Krieg in Strömen für sein Land vergossen hatte. „Ich denke, er würde sich in seinem Grab umdrehen, wenn er wüsste, dass ich das gleiche Band trage wie er.“
- Bei einem Zusammentreffen hatte der Präsident der Republik, [Vincent Auriol](#), den Schriftsteller [Marcel Aymé](#) für den Orden der Ehrenlegion vorgeschlagen. Dieser hatte derb und ohne Zurückhaltung geantwortet: „... bitte ich Sie, stecken Sie sich Ihre Ehrenlegion sonstwo hin ...“
- Es gibt auch Personen, die den Orden zwar akzeptieren, sich jedoch weigern, ihn zu tragen, zum Beispiel [Jean d'Ormesson](#) von der *Académie française*.
- Der türkische Hochschulratspräsident, [Erdoğan Teziç](#), hat die Auszeichnung „Commandeur de la Légion d'honneur“, die ihm am 17. Juli 2004 vom französischen Präsidenten Jacques Chirac erteilt wurde, zurückgegeben. Als Grund für die Rückgabe nannte Erdoğan Teziç die Verabschiedung des Gesetzes, das die Leugnung des [armenischen Genozides](#) unter Strafe stellt.^[3]
- [Michèle Audin](#) lehnte 2009 die Annahme der Mitgliedschaft in der Ehrenlegion ab, da der französische Staatspräsident nicht auf einen Brief ihrer Mutter über die Aufklärung des Schicksals ihres Vaters eingegangen war. Ihr Vater [Maurice Audin](#) wurde in Algerien 1957 von französischen Fallschirmjägern zu Tode gefoltert.^[4] Für diesen Mord wurde nie jemand zur Rechenschaft gezogen.

Museum der Ehrenlegion [Bearbeiten]

Das für den Fürsten Friedrich III. von [Salm-Kyrburg](#) gebaute *Hôtel de Salm* ist seit dem 13. Mai 1804 Sitz der Ehrenlegion und beherbergt deren Museum.

Kuriosa [Bearbeiten]

Auch ein Tier erhielt die höchste Auszeichnung. Eine Taube brachte im [Ersten Weltkrieg](#) bei [Verdun](#) als letzte Brieftaube die Bitte um [Entsatz](#) der in [Fort Vaux](#) eingeschlossenen Soldaten heil ans Ziel, starb aber noch am selben Tag aufgrund der eingeatmeten Kampfgase. [Postum](#) erhielt sie das rote Band.^[5]

Die Ehrenlegion in der Heraldik [Bearbeiten]

Mit der Proklamation des französischen Kaiserreiches wurde eine Reform des Wappenwesens durchgeführt. In Staats-, Kommunal- und Familienwappen konnte nun die Insignie der Ehrenlegion geführt werden; die verschiedenen Klassen wurden heraldisch genau unterschieden.



Erstes Kaiserreich
1804–1814/15
Collane der Ehrenlegion



Zweites Kaiserreich
1852–1870
Collane der Ehrenlegion



Commandeur (C LH)
Familienwappen



Chevalier (Ch. LH)
Schema eines Wappens

Kommunalheraldik



Wappen der Stadt **Belfort**



Wappen der Stadt **Dijon**
(bis 1962)



Wappen der Stadt
Rambervillers

Weblinks [Bearbeiten]

Commons: Ehrenlegion – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- [Website der Ehrenlegion](#) (französisch)
- [Musée national de la Légion d'honneur et des ordres de chevalerie](#) (französisch)
- [Société d'entraide des Membres de la Légion d'honneur](#) (französisch)
- Datenbank *Base Léonore* der Ausgezeichneten mit Suchfunktion; es werden die Auszeichnungen ab 1802 und Ordensträger erfasst, die vor 1977 gestorben sind (französisch)
- [Histoire de la Légion d'honneur](#) (französisch)
- [Die Ehrenlegion](#) auf arte.tv
- [Ehrenlegion](#) im Magazin des [Deutschen Historischen Museums](#)

Einzelnachweise und Anmerkungen [Bearbeiten]

- ↑ [Bericht](#) auf arte.tv, abgerufen am 21. April 2012
- ↑ [L'ordre national de la légion d'honneur](#) (PDF) Darstellung der *Préfecture de la Somme*, abgerufen am 20. September 2010.
- ↑ [Türkischer Hochschulratspräsident gab französische Auszeichnung zurück](#) auf [Wikinews](#), 17. Oktober 2006
- ↑ [Antwortbrief Audins an Sarkozy](#)
- ↑ Sven Felix Kellerhoff: *Jeder sieht sich schon vor seinem Grab.* In: *Die Welt*

Kategorien: [Mitglied der Ehrenlegion](#) | [Orden und Ehrenzeichen \(Frankreich\)](#)

Diese Seite wurde zuletzt am 29. Oktober 2013 um 15:40 Uhr geändert.

[Abrufstatistik](#)

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#)

einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

[Datenschutz](#) [Über Wikipedia](#) [Impressum](#) [Entwickler](#) [Mobile Ansicht](#)

